

PHILIPPUSKIRCHE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE
WESTHEIM, STEPPACH, HAINHOFEN, SCHLIPSHEIM, OTTMARSHAUSEN

DEZEMBER 2019 – FEBRUAR 2020

BESCHENKT!





Fotos

Im Gemeindebrief können wir nur eine kleine Auswahl unserer Bilder zeigen. Mehr finden Sie auf der Webseite der Gemeinde: www.westheim-evangelisch.de

IMPRESSUM

*Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Westheim – Philippuskirche, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands; verantwortlich i.S.d.P.: Pfarrerin Stephanie Heiß
Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.*

Redaktionsteam: Angelika Bauer, Hans Bruijnen, Pfarrerin Stephanie Heiß

*Fotos: Elke Renner, Pfarrerin Stephanie Heiß, Bernd Heidemann, Werner Renner, Hans Bruijnen, GEP
Titelbild: Stephanie Heiß*

Satz und Layout: Hans Bruijnen, Elke Renner (Bildvorbereitung)

Layoutvorlage: Sigrid Christl, www.sc-grafix.de, Neusäß

Druck: Senser-Druck GmbH, Augsburg; Auflage: 1100

Redaktionsschluss für die Ausgabe ab März 2020: 15. Januar 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Zeit rund um Weihnachten geschieht etwas, das wir oft gar nicht bewusst wahrnehmen. Die Stimmung im Land ändert sich. Wir leben in einer Gesellschaft, die sehr stark auf die Defizite schaut. Ständig vergleichen wir uns und schauen auf die, die sich mehr leisten können, erfolgreicher und mächtiger sind als wir. Zu Weihnachten ändert sich das vielerorts. Wir spüren plötzlich wieder, dass gute Beziehungen mehr wert sind als Geld und Einfluss. Die Weihnachtsfeiertage möchten wir mit der Familie und mit Freunden verbringen. In diesen Tagen spüren wir, wie wichtig uns diese Menschen sind. Wir nehmen wahr, wie gut es uns in unserem reichen und meist doch friedlichen Land geht. Kurzum, wir spüren, dass wir reich beschenkt sind.

Und viele Menschen sind dann auch bereit, andere an ihrem Glück teilhaben zu lassen. Ich finde es immer wieder beglückend, wie großzügig Menschen an Weihnachten sein können.

Deshalb stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe auch drei Möglichkeiten für die Weihnachtsspende vor. Wir blicken auf Ereignisse, durch die wir als Gemeinde

reich beschenkt sind. Wir nehmen zum Beispiel die Ökumene in den Blick, weil sich bei den katholischen Geschwistern einiges geändert hat. Wir informieren Sie über die Veranstaltungen im Advent und über die Gottesdienste an Weihnachten. Auch über den Fortschritt bei den Sanierungsarbeiten und den Stand unserer Spendenaktion halten wir Sie auf dem Laufenden.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, an dem Sie sich reich beschenkt fühlen dürfen, nicht nur wegen der Geschenke, sondern weil in Jesus sich Gott uns Menschen geschenkt hat.

Im Namen des Redaktionsteams grüßt Sie herzlich

PfarrerIn Stephanie Heiß

Fotos aus dem Gemeindeleben	2
Editorial	3
Bericht aus dem Kirchenvorstand	4
ANgeDACHT	5
Ökumene	6
Weihnachtsspende	7
Renovierung	8
Alles hat seine Zeit	9
Rückblick Konzerte	10
Gottesdienstplan	12
Philippuschor	14
Grüne Seite	15
Rückblick Gemeindeausflug	16
Blick voraus	18
Lebendiger Adventskalender	21
Treffpunkte	22
Aus der Nachbarschaft	23

Liebe Gemeindemitglieder,

ich fange mit unserem Hauptthema der letzten Zeit und der nahen Zukunft an: das **Renovierungsprojekt** des Kirchendachs und der Toiletten im Erdgeschoss. Das Projekt hat jetzt eine finanzielle Basis, nachdem die kirchenaufsichtliche Genehmigung der Landeskirche eingegangen ist. Daraufhin haben wir „unseren“ Architekten, Herrn Meitinger, beauftragt, Angebote der Firmen einzuholen. Diese wurden uns in einer speziellen Sitzung des Bauausschusses am 5.11.2019 übergeben. Der Kirchenvorstand muss nun entscheiden, welche Firmen den Auftrag bekommen. Sie wissen, es geht um die Neueindeckung des Kirchendachs, die möglichst behindertengerechte Sanierung der Toiletten und die Modernisierung der Lichtanlage auf der Empore, im Treppenhaus und im Säulengang außen. Wir gehen bei der Planung von Gesamtkosten von 175.000 € aus. Aufgrund dieser Kalkulation erfolgt mit der Genehmigung auch die finanzielle Unterstützung durch die Landeskirche mit 60.000 €. An anderer Stelle in dieser Ausgabe finden Sie ausführlichere Informationen.

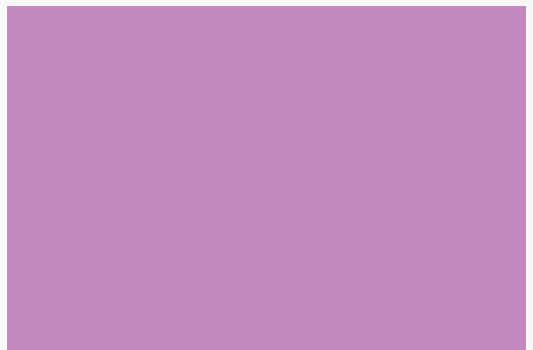
Das Fundraising- und Teilhabeteam ist fleißig dabei, einen Flyer zu entwerfen und Aktionen zu planen, um neben den bereits teils großzügig fließenden Spenden auch aus anderen Quellen noch Gelder für das Projekt zu lockern. Sie werden das zu gegebener Zeit merken bzw. darüber informiert werden.

Der Winter steht wieder vor der Tür und keiner weiß, wie viel Schnee es geben wird (wenn überhaupt). Der Kirchenvorstand hat in zwei Sitzungen darüber beraten und letztlich entschieden, die bisherige Regelung beizubehalten. Bei Schneefall erfol-

gen die Räumung und das Streuen durch die Firma TAF. Da es bei dieser Regelung immer wieder Lücken geben kann, wird ein ergänzender Notfallplan aufgestellt. Ein Komplettpaket würde für eine Saison mit fast 2.500 € plus Kosten für die Streumittel zu Buche schlagen. Dieses Geld benötigen wir anderswo.

Wir haben einen neuen **Seniorenbeauftragten**. Herr Bernd Heidemann hat dankenswerterweise dieses Amt von Frau Heidi Stahl übernommen. Wir danken Frau Stahl für die geleistete Arbeit, die mit diesem Amt verbunden war.

Hans Bruijnen, Vertrauensmann



Sie sind als Gast herzlich zu den nächsten öffentlichen Sitzungen des Kirchenvorstands eingeladen:

am 18. Dezember, 22. Januar 2020
(gemeinsam mit der Emmaugemeinde)
und 19. Februar, jeweils um 19.30 Uhr
im Gemeindesaal.

Ich stehe am Rande des Augsburger Christkindlesmarktes und warte auf eine Freundin, die sich etwas verspätet. Es nieselt leicht, aber das ist nicht weiter schlimm. Mit Glühwein, Wachskerzen, Krippenfiguren und anderem Krimskrams wollen wir uns ein wenig auf Weihnachten einstimmen, so unsere Absicht.

Plötzlich bricht ein Sonnenstrahl durch die Wolken und lässt die nassen Weihnachtsmarktbuden glitzern. Schön sieht das aus. Kurz darauf geht ein Raunen durch die Menge und immer mehr Menschen drehen sich zum Rathaus hin. Sie zeigen mit dem Finger nach oben und scheinen sich zu freuen. Nun halte auch ich Ausschau, was es denn da zu sehen gibt und entdecke ihn, den Regenbogen, der leuchtend über dem Rathaus und dem Christkindlesmarkt steht. Wunderschön! Aber irgendwie auch ein wenig bizarr. Christkindlesmarkt und Regenbogen – das passt nicht wirklich zusammen. Oder doch?

Von Kindheit an kennen wir die Geschichte, wie Gott den Regenbogen in die Wolken setzt. Nachdem Noah, seine Familie und die Tiere endlich die Arche verlassen konnten, schloss Gott einen Bund mit Noah. Gott erkannte zwar, dass die Menschen auch in Zukunft sündige Menschen sein würden, kein bisschen besser als zuvor, aber er versprach Noah trotzdem, dass er das Leben auf der Erde niemals wieder mit einer solch umfassenden Flut vernichten würde. Den Regenbogen machte er zum Zeichen für diesen Bund, der uns Menschen sagt: Ich möchte, dass ihr lebt!

Noah fühlte sich beschenkt. Und auch ich freue mich jedes Mal und fühle mich beschenkt, wenn ich einen Regenbogen sehe. Einige tausend Jahre später wird Jesus, der



Sohn Gottes, geboren. Damit zeigt uns Gott: Er möchte nicht nur, dass wir Menschen leben. Er selbst will als Mensch leben. Mitten unter uns. Gott legt seine Göttlichkeit ab und schenkt sich als Mensch den Menschen. Unglaublich! Und dieser Mensch Jesus stiftet einen ganz neuen Bund zwischen Gott und den Menschen: „Mein Leib und mein Blut zur Vergebung der Sünden.“ So sagt es Jesus beim letzten Abendmahl. Gott kommt uns nahe bis in die schwärzesten Tiefen unserer Seele und selbst bis in den Tod.

Es zieht sich als roter Faden durch die Bibel: Gott möchte das Leben. Gott möchte, dass wir uns seiner Liebe bewusst sind, die wir im Christkind, seinem Menschwerden, am besten erkennen können.

All das geht mir durch den Kopf, wenn ich mir das Foto vom letzten Advent anschau, denn natürlich habe auch ich das Smartphone gezückt und dieses ungewöhnliche Bild festgehalten. Ich bestaune den Regenbogen über dem Christkindlesmarkt – und wieder fühle ich mich beschenkt: Vom Regenbogen, vom Kind in der Krippe und davon, dass ich verstehen darf, dass ein Regenbogen und der Christkindlesmarkt ganz wunderbar zusammenpassen.

Stephanie Heiß

Ökumene vor Ort

Vor etwa sieben Jahren hat der Bischof der Diözese Augsburg seinen Gemeinden untersagt, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen reine Wortgottesdienste anzubieten – an diesen Tagen sind nur Gottesdienste mit Eucharistie zu feiern.

Mit dem Motto des 98. Deutschen Katholikentages „Einen neuen Aufbruch wagen“ im Rücken haben die katholischen Christen unserer Schwestergemeinden angeregt, **Ökumenische Montagsgottesdienste** anzubieten. Der Ökumenische Arbeitskreis hat daraufhin beschlossen, an jedem 3. Montag im Monat zu einem **5vor7-Gottesdienst** einzuladen – die Bezeichnung „Gottesdienst“ sollte auch ein Signal setzen.

Seit 2012 treffen sich zwölfmal im Jahr katholische und evangelische Christen abwechselnd in ihren vier Kirchen – St. Nikolaus von Flüe in Westheim, in St. Raphael in Steppach, in St. Stephanus in Hainhofen sowie in unserer Philippuskirche – zum gemeinsamen Hören, Singen und Beten. In diese über Jahre gefestigte Tradition hat sich der seit vielen Jahren in ökumenischer Verbundenheit gefeierte Buß- und Bettags-Gottesdienst der Philippuskirche eingereiht und unterbricht jeweils im November die Montagsreihe durch einen Mittwoch. Alle diese Gottesdienste werden in den genannten Gemeinden von kleinen Teams vorbereitet und in ökumenischer Gemeinschaft gefeiert.

Mir scheint es dringend notwendig, gerade uns evangelische Christen aufzurufen, den katholischen Laien durch unsere Teilnahme den Rücken zu stärken. Die große neugebildete Pfarreiengemeinschaft Neu-

säß umfasst derzeit sieben Pfarreien, nämlich St. Ägidius und St. Thomas Morus in Alt-Neusäß, Mariä Himmelfahrt in Täferlingen, St. Vitus in Ottmarshausen, St.

Martin in Aystetten, St. Raphael in Steppach und St. Nikolaus von Flüe in Westheim. Später wird auch St. Stephan in Hainhofen noch dazukommen. Die neue Situation der großen katholischen Pfarreiengemeinschaft Neusäß mit rund 11000 Gemeindegliedern braucht die gewachsenen kleinen Zellen auch des ökumenischen Miteinanders, um nicht in Anonymität und Unverbindlichkeit abzugleiten. Wir Evangelischen sind im ökumenischen Dialog ein wichtiger und von vielen geschätzter Partner. Es ist wünschenswert, dass wir den katholischen Mitchristen, die uns im Rahmen der ökumenischen Montagsgottesdienste besonders verbunden sind, durch unsere Anwesenheit in diesen Gottesdiensten zeigen, dass auch sie für uns geschätzte Partner sind.

Werner Renner



Weihnachtsspende 2019

Wie bereits im Editorial angemerkt, wollen wir Sie auch in diesem Jahr um eine Weihnachtsspende bitten. Drei Projekte stellen wir Ihnen vor. Wie in jedem Jahr ist natürlich „Brot für die Welt“ dabei. Die beiden weiteren Projekte sind die Reinigung unserer Orgel und die Sanierung der Toiletten in der Philippuskirche.

Wir stellen Ihnen die einzelnen Projekte kurz vor:

Brot für die Welt ruft zur 61. Aktion auf

„Auf dem Weg der Gerechtigkeit“: So beschreibt „Brot für die Welt“ ihre diesjährige Sammelaktion. Seit 1959 kämpft „Brot für die Welt“ für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10). Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Dennoch haben alle das Recht auf gleiche Lebenschancen. Viele Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten dazu bei. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 61. Aktion von „Brot für die Welt“. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut zum Weitergehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

Orgelreinigung

Es ist schon über ein Jahrzehnt her, dass unsere Orgel gereinigt wurde. Damit sie auch in Zukunft weiter schön klingt, ist eine grundlegende Reinigung erforderlich.

Dabei ist es mit Abstauben nicht getan. Das Instrument muss auseinandergenommen, die einzelnen Teile gereinigt und dann wieder zusammengesetzt werden. Solche Arbeiten können nur von einer Spezialfirma übernommen werden. Es kostet einen fünfstelligen Betrag. Deswegen bitten wir um eine Spende.

Sanierung der Toiletten

Im Großprojekt Sanierung, das wir vor uns haben, droht die Sanierung der Toiletten neben der Dachsanierung etwas „unter zu gehen“. Dabei wird diese Sanierung für uns Kirchenmitglieder spürbarer sein, als das neue Dach. Darum machen wir an dieser Stelle mal auf die Toiletten aufmerksam und bitten um Ihre Spende. Sie müssen wissen, dass zweckgebundene Spenden nicht für andere Ziele verwendet werden dürfen. Eine Spende für das Dach kann nicht für die Finanzierung der Toilettenanierung eingesetzt werden.

Sie haben nun die Qual der Wahl. Wenn Sie für „Brot für die Welt“ spenden möchten, dann können Sie einfach den eingelegten Flyer benutzen.

Für die beiden anderen Projekte nutzen Sie bitte das Konto:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Westheim
IBAN: DE86 7205 0101 0380 3800 63

Kreissparkasse Augsburg

Kennwort: „Orgelreinigung“ bzw. „Sanierung Toiletten“

Wir bedanken uns jetzt schon ganz herzlich für Ihre Spende!

Langsam, aber sicher geht es voran mit unserem großen Projekt Renovierung. Lange mussten wir auf die kirchenaufsichtliche Baugenehmigung aus München warten und sind deshalb auch lange mit angezogener Handbremse gefahren. Nun ist sie aber endlich da, zusammen mit der Zusage, dass die Bayerische Landeskirche 60.000 € der Kosten übernimmt. Auch im Dekanatsausschuss wurde der Beschluss gefasst, dass unsere Renovierung mit 25.600 € aus den Ergänzungszuweisungen bezuschusst wird. Dieses Geld kommt aus dem Topf, der dem Dekanat aus Kirchgeldzahlungen zur Verfügung steht. Sie sehen, ihr Kirchgeld kommt auch hier wieder unserer Gemeinde vor Ort zugute.

Nun kann es also in die konkrete Phase gehen: In der ersten Novemberwoche hat der Bauausschuss des Kirchenvorstands gemeinsam mit dem Architekten die eingegangenen Angebote für die Dach- und die Gerüstarbeiten geöffnet. Die Angebote lagen preislich teils weit auseinander. Wenn es keine guten Gründe dagegen gibt, werden die Aufträge an den günstigsten Anbieter vergeben. Architekt Meitinger prüft nun die Plausibilität der Angebote. Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden die Zuschläge erteilt sein. Wir hoffen, dass wir im März 2020 mit den Arbeiten beginnen können.

Eine ganz wunderbare Nachricht ist, dass wir bei den Spenden für die Renovierung die erste 10.000 € - Marke geknackt haben. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön! Damit haben wir rund 1/6 der Spenden gesammelt, die wir brauchen. Wir haben also die erste große Hürde geschafft und geben uns Mühe, auch weiterhin um Spenden zu werben:

- So fand im November eine kleine Plätzchenverteilaktion am Neusäßer Stadtmarkt statt, wo wir unser Renovierungsprojekt hoffentlich auch Menschen außerhalb unserer Philippusgemeinde vorstellen konnten.
- Am 3. Advent wollen wir alle Interessierten nach dem Gottesdienst über den aktuellen Stand der Dinge informieren und Fragen beantworten.
- Im Januar wird der Informationsflyer fertig sein, an dem das Teilhabe- und Fundraisingteam seit längerem arbeitet und den wir großflächig verteilen und mit dessen Hilfe wir auch an Firmen und Geschäfte herantreten wollen.
- Für Sonntag, den 21. Juni 2020 planen wir ein großes Gemeindefest. Diesen Termin können Sie sich schon mal vormerken.

Sie sehen, es geht schön langsam voran. Wir danken Ihnen für Ihre gedankliche, tatkräftige und finanzielle Unterstützung.

Im Namen des Bauausschusses

Stephanie Heiß

Alles hat seine Zeit – Abschied von den „Philippus-Tönen“

Vor über zehn Jahren begannen einige interessierte Gemeindeglieder und Gäste damit, Konzerte in der Philippuskirche zu organisieren. Unmittelbarer Anlass war das Bemühen, auf diese Weise die damals anstehende Sanierung des Kirchenraums finanziell zu unterstützen. Aber es war uns auch ein Anliegen, die Kirche auf diese Weise für Menschen zu öffnen, die „normalerweise“ nicht dorthin kommen.



Inzwischen sind es mehr als 50 Konzerte geworden. Die genannten Ziele wurden erreicht, und viele erinnern sich sicherlich an eindrucksvolle Momente.

Warum also nun „Abschied“ von den Philippus-Tönen?

Ganz einfach: Selbst sehr moderate Honorarvorstellungen der auftretenden Künstler (obwohl die ja von ihrer Kunst leben – es ist ihr Beruf!) und das selbstverständlich kostenfreie Engagement aller, die die Konzerte als solche, vor allem aber die beliebten kulinarischen Pausen vorbereiten, führen angesichts zurückgehender Zuschauerzahlen dazu, dass wir finanziell kaum über die Runden kommen – erst Recht sind die Zeiten, in denen ein Konzert wirklich eine spürbare Einnahme für die Gemeinde darstellte, lange vorbei.

Der Ansicht, dass Konzerte in der Kirche generell keinen Eintritt kosten sollten, können wir uns nicht anschließen. In den Konzerthäusern von Augsburg und München sind Menschen schließlich bereit, für Konzerte der gleichen Künstler das Dop-

pelte oder gar Dreifache zu bezahlen. Wir kommen an der Erkenntnis nicht vorbei, dass die Menschen, für die wir die Reihe angeboten haben, offenbar andere Präferenzen haben und wir unsere zeitlichen und mitunter auch finanziellen Ressourcen anderweitig sinnvoller einsetzen können.

Alles hat seine Zeit – die der Philippustöne war auch für uns, die wir sie organisiert haben, eine gute Zeit! Wir denken gerne daran zurück und hoffen, dass es den Zuhörern genau so ergeht. Zum Finale konnten wir uns über ein fantastisches Konzert von Stipendiaten der Stiftung „Live music now“ freuen.

Günter Bauer



Cantamus-Quartett, 28.09.2019

Das Augsburger Cantamus-Quartett gastierte am 28.09.2019 bereits zum zweiten Mal in unserer Philippuskirche. Überschieden war das a-capella-Konzert mit „Cantate Domino“ – Singt dem Herrn. Kathrin Schmidt, Sopran, Carola Bach (stellvertretend für Hildegard Buckel), Alt, Ralph Wied, Tenor und Günther Sailer, Bass, brachten vertonte Bibeltexte von bekannten wie auch weniger bekannten Komponisten aus vier Jahrhunderten nicht nur zu Gehör, sondern mit dem Zusammenklang ihrer wunderbaren Stimmen direkt in die Herzen der Zuhörer.

Zwischen den geistlichen Chorwerken trugen die Sänger ausgewählte Texte vor und verdichteten damit das Konzert zu einem besonderen Klang- und Hörerlebnis. Die geschätzte kulinarische Pause durfte nicht fehlen und gab Gelegenheit, mit den Chormitgliedern ins Gespräch zu kommen.

Live music now, 20.10.2019



Ein letztes Mal konnten sich am 20.10.2019 die Besucher der »philippustöne« an einem großartigen Konzert in unserer Philippuskirche erfreuen. Fünf junge, hervorragende Musikerinnen und Musiker und Stipendiaten der von dem berühmten

Geiger Yehudi Menuhin gegründeten Stiftung „Live music now“ berührten mit einem musikalischen Streifzug durch die Jahrhunderte. Die Cellistin Teresa Alvarez Garcia, die Gitarristen Lukasz Walda und Moritz Gruber, die Mezzosopranistin Judith Werner und Bariton Raphael Kestler präsentierten Werke weltbekannter Komponisten wie John Dowland mit seinen Liedern über die Liebe, Johann Sebastian Bach mit dem Prelude aus der Suite Nr. 6 und Francisco Tarrega mit spanischer Gitarrenmusik. Ebenso eindrucksvoll interpretiert und vorgetragen wurden bekannte moderne Stücke der Popmusik von Paul Simon und den Beatles bis hin zu neuen unbekannteren Stücken wie dem Gitarrensolo „Die Harfe des Kriegers“, das das Leid eines Menschen im Jugoslawischen Krieg ausdrückt. Verzaubert lauschte das Publikum einem italienischen Solostück für Cello, das die Musikerin mit ihrer Stimme sphärisch untermalte.



Nicht nur in den Musikstücken ging es um menschliche Gefühlswelten, die Musiker erreichten mit ihren Instrumenten und Stimmen ebenso die Gefühlswelten des kleinen, doch umso begeisterten Publikums. Ein würdiger Abschluss der »philippustöne«!




Waltraud Kohl-Orlowski

philippustone@





GOTTESDIENSTE IN DER PHILIPPUSKIRCHE

Dezember 2019			
So., 1. Dezember 1. Advent	10 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB + Team	
So., 8. Dezember 2. Advent	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	
So., 15. Dezember 3. Advent	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB	
So., 22. Dezember 4. Advent	10 Uhr	Gottesdienst Lektorin Dorothea Bluhm	
Di., 24. Dezember Heiligabend	15.30 Uhr	Familienvesper mit Krippenspiel Pfarrerin Stephanie HeiB und Team	
Di., 24. Dezember Heiligabend	17.30 Uhr	Christvesper Pfarrerin Stephanie HeiB	
Mi., 25. Dezember Christfest I	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB	
Do., 26. Dezember Christfest II	10 Uhr	Jazzgottesdienst in der Immanuelkirche Pfarrer Alan Büching	
So., 29. Dezember 1. So. n. Christfest	10 Uhr	Gottesdienst in der Emmauskirche Pfarrer Christian Agnethler	
Di., 31. Dezember Altjahresabend	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB	

GOTTESDIENSTE IM UNIVERSITÄTSKLINIKUM			
Jeden Donnerstag	19 Uhr	Meditative Abendandacht	
Jeden Sonntag	17 Uhr	Abendgottesdienst	

Wer den Gottesdienst hält, finden Sie unter <https://www.evangelische-termine.de/kalender>;
Region: Dekanat Augsburg, Suchbegriff: Universitätsklinikum - Klinikseelsorge



Kindergottesdienst



Philippus-Chor



Nach(t)klang



Posaunenchor



Philippus-Collegium

Januar 2020

Mi., 1. Januar Neujahr	17 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in Emmaus Pfr. Christian Agnethler und Pfr. Karl Freihalter	
So., 5. Januar 2. So. n. Christfest	10 Uhr	Gottesdienst in Emmaus Pfarrer Christian Agnethler	
Mo., 6. Januar Epiphania	19 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Christine Renner	
So., 12. Januar 1. So. n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So., 19. Januar 2. So. n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst Lektorin Dorothea Bluhm	
So., 26. Januar 3. So. n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	

Februar 2020

So., 2. Februar 1. So. n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So., 2. Februar 1. So. n. Epiphania	19 Uhr	Nach(t)klanggottesdienst Team	
So., 9. Februar Septuagesimae	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So., 16. Februar Sexuagesimae	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So., 23. Februar Estomihi	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i. R. Richard Löbermann	

GOTTESDIENSTE IM NOTBURGAHEIM

Do., 19. Dezember	15.30 Uhr	Pfarrerin Stephanie Heiß	
Do., 16. Januar	15.30 Uhr	Pfarrerin Stephanie Heiß	
Do., 20. Februar	15.30 Uhr	Pfarrerin Stephanie Heiß	

Adieu

Reinhard Windisch

Reinhard Windisch hat Anfang 2016 die Leitung des Philippuschors von Werner Renner übernommen, zusätzlich zur Leitung des Chors von St. Lukas, Firnhaberau. Er hat die vielfältigen Aktivitäten des Chors weitergeführt und um neue Elemente bereichert. Unter seiner Leitung hat der Chor in vielen Gottesdiensten gesungen, auch im Klinikum, und zweimal seine traditionelle Proben-Freizeit begangen. Höhepunkte aber waren zweimal jährlich die geistlichen Abendmusiken gemeinsam mit dem St. Lukas-Chor, abwechselnd in der Philippuskirche und in St. Lukas, immer gut besucht und sehr gut aufgenommen.

Reinhard Windisch hat den Chor an neue Literatur herangeführt. Vor allem die Lieder aus Tansania, die uns zunächst völlig fremd waren, erklangen in Konzerten und in Partnerschaftsgottesdiensten. Und jetzt sind „Ne-ema“ und „Natembea“ bei jedem als Ohrwurm in fester Erinnerung. Daneben pflegte er eingängige Werke zeitgenössischer Komponisten, wie „Für die Schönheit dieser Welt“ von John Rutter und „Du bist ewig“ von Carsten Gerlitz. Aber auch

klassische Chorwerke, etwa von Reger und Mendelssohn und Sätze alter Meister hatten ihren Platz im Programm.

Das Hauptanliegen von Reinhard Windisch war die Entwicklung des Chorklangs, insbesondere die Intonation und die Höhen in Sopran und Tenor – eine herausfordernde Aufgabe bei einem Chor, dessen Durchschnittsalter schon die 70 überschritten hat. Dies ist ihm mit didaktischem Geschick gut gelungen:

statt zu kritisieren fachte er immer wieder die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger für bestimmte Passagen und Stücke an.

Es ist das große Verdienst von Reinhard Windisch, dass er den Chor in einer schwierigen Phase so vorangebracht hat, dass der Zusammenhalt nicht nur auf der langjährigen Gemeinschaft, sondern vor allem auf der Freude am gelingenden Chorsingen beruht. Nach vierjähriger Leitung möchte er sich nun aus Altersgründen zum Ende dieses Jahres zurückziehen. Der Philippuschor dankt ihm herzlich für sein Wirken und wünscht ihm viel Freude und Erfolg bei seinen weiteren Aktivitäten.

Bernhard Fleischmann

Alternativ verpackt und doch schön beschert

Eigentlich zählen doch nur die inneren Werte. Doch manchmal kommt es eben auch auf die Verpackung an. In was für Gewänder und Stoffe wir unsere Körper hüllen oder welches Weinflaschenetikett uns zum Kaufe locken möchte, so häufig bestimmt ein ästhetisches Äußeres über Sympathie oder Antipathie. Und gehören nicht auch zu Weihnachten Bilder eines prächtig geschmückten Tannenbaums, unter dem sich bunte Geschenke mit den unterschiedlichsten Farben, Schleifen und Sternchen türmen? Wenn wir uns dieses Jahr über „grüne“ Weihnachten Gedanken machen, lohnt es sich auch, einmal über alternative Geschenkverpackungen nachzudenken. Eine nachhaltige Verpackung sollte möglichst ein zweites Leben nach der Bescherung haben oder das Material der Geschenkhülle wird bereits zum zweiten Mal verwendet.

Beim Verpacken von Geschenken haben sich die Japaner gleich eine ganze Kunst, samt Regelwerk und uralten Traditionen

einfallen lassen. Mittels eines Tuchs lassen sich schon mit ein paar wenigen Handgriffen aus farbigen, teils wunderschön gemusterten Tüchern, den sogenannten „Furoshiki“ fast alle Geschenkformen hübsch verpacken.

Aber keine Sorge, Sie müssen für eine schöne alternative Geschenkverpackung kein Flugticket nach Japan lösen. Denn auch beim diesjährigen Adventsbasar können Sie schöne Verpackungsalternativen erstehen. Die selbst gehäkelten Einkaufsnetze bieten gleich zwei Funktionen: Als Geschenkverpackung kann man diese z.B. mit einer kleinen Wäscheklammer als Halter für einen Kartengruß oder auch einem Zweig pimpen. Das Einkaufsnetz ist auch Geschenk zugleich und kann danach für den plastikfreien Einkauf eingesetzt werden.

Weiter gibt es schon seit einiger Zeit in unserem Eine-Welt-Schrank Geschenktüten aus alten Kalenderblättern. Bei der Vielfalt findet sich mit Sicherheit die Tüte mit dem idealen Motiv für Ihr Geschenk. Wer zu Hause noch ausreichend alte Kalenderblätter hat, kann sich selbstverständlich daran probieren und selbst eine Tüte basteln. Aber auch das Kalenderblatt selbst kann als klassisches Geschenkpapier verwendet werden. Oder Sie versuchen es mal ganz schlicht nur mit Packpapier, Papierschnur und einem kleinen Zweig Haagebutten.

Susanne Brückner

Quellenangabe Bild links:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wrapping_Cloth_\(furoshiki\)_\(Japan\),_19th_century_\(CH_18488999\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wrapping_Cloth_(furoshiki)_(Japan),_19th_century_(CH_18488999).jpg)
Cooper-Hewitt, Smithsonian Design Museum [Public domain]

Gemeindeausflug nach Scheyern am 19. Oktober 2019

Um 9 Uhr ging's los: 29 Philipper ließen sich von einem Luxusbus der Firma Ludwig nach Scheyern chauffieren.

Wieso Luxusbus? Er hat nur 30 Plätze bei der Größe eines normalen Reisebusses, Doppelsitze rechts und ein Einzelsitz links – mit üppiger Beinfreiheit, komfortablen Ledersitzen und natürlich WC und Kühlschrank im Bus, außerdem mit USB-Buchsen an jedem Sitz und durchgehendem Panoramafenster im Dach. Und mit einem sehr freundlichen Busfahrer, der uns ruhig und sicher überall hinbrachte. Man hat's fast bedauert, wenn wir das Ziel erreicht hatten!

Aber nicht nur der Bus war reizvoll: Im Benediktinerstift in Scheyern, einem Kloster mit noch elf Brüdern, gab uns Bruder Joachim eine höchst interessante und kurzweilige Führung.

Graf Otto V. von Scheyern war 1116 in die Burg Wittelsbach umgezogen und begründete als neuer Graf von Wittelsbach deren Dynastie. Die nunmehr ungenutzte Burg Scheyern bestimmte er als sein Hauskloster mit Grablege. Die 1077 in Bayrischzell gegründete und später über

Fischbachau auf den Petersberg bei Dachau umgesiedelte Benediktinerabtei zog daher 1119 von dort nach Scheyern um; Vorteile waren für das Kloster die besseren na-

türlichen Gegebenheiten für eine Bewirtschaftung, u. a. die Errichtung eines Brauereibetriebes und nicht zuletzt die Unterstützung der Wittelsbacher, die ihrem Hauskloster immer wieder beträchtliche Güter schenkten.

Im 13. Jahrhundert war das Kloster für seine Malschule und sein Skriptorium bekannt. Seit dem 19. Jahrhundert bestand bis zur NS-Kirchenverfolgung ein Progymnasium an der Abtei. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde es wiedergegründet und zu einem humanistischen Gymnasium ausgebaut, das 1970 in das Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen übernommen wurde. Heute bestehen eine staatliche FOS und BOS, das Seminar wird als Wohnheim fortgeführt.

Für uns alle sehr beeindruckend war vor allem die primär romanische, innen barockisierte Basilika mit der wertvollen Reliquie „Scheyrer Kreuz“, die der Überlieferung nach einen Splitter des Heiligen Kreuzes Jesu bewahrt – in einem Ostensorium vom Goldschmied Herkommer aus Augsburg.

Anlässlich der Jubiläen 1500. Geburtstag des Hl. Benedikt, 800 Jahre Scheyrer Kreuz und 800 Jahre Wittelsbacher und Bayern wurde die Stifts- und Pfarrkirche 1980 von Papst Johannes Paul II. zur Ba-

silica minor erhoben. Damit gehört sie zu den 78 wichtigsten katholischen Kirchen in Deutschland.

Eindrucksvoll war auch der Besuch der Sakristei. Sie ist mit rundum prächtigen, geschnitzten Schränken wahrlich ein Kleinod für sich! Die imposante Barockausstattung wurde 1697 durch Augsburger Künstler installiert. Auch ein Messgewand im Jugendstil, auf dem die Wappen aller Bayerischen Benediktiner aufgestickt sind, war eindrucksvoll.

Über das kulturelle Erlebnis hinaus bietet Scheyern eine wunderbare Klosterschenke und eine seit 1119 bestehende Brauerei, die nach wie vor in der Hand des Klosters ist. Sie ist die drittälteste Brauerei Deutschlands und eine der ältesten der Welt.

Aber auch der Kuchen kann sich sehen und schmecken lassen!

Keine Angst, wir haben nicht Bier und Kuchen gemixt! Nach dem Mittagessen machten wir mit unserem Luxusbus einen Abstecher nach Ilmünster, 4 km östlich von Scheyern. Das dortige Benediktinerkloster wurde bereits im Jahre 762 gestiftet, um die Reliquien des Hl. Arsadius zu bewahren. Um 1210/20 wurde die romanische Arsadius-Kirche gebaut. Ende des 15. Jhdts. wurde das Stift an die neu erbaute Frauenkirche nach München verlegt und die Reliquien des Hl. Arsadius dorthin überführt; damit kam auch die seit dem 9. Jhdts. bestehende Wallfahrt zum Erliegen. Erst 1803 wurde Ilmünster eine eigenständige Pfarrei und St. Arsadius Pfarrkirche. 1846 kamen die Reliquien nach Ilmünster zurück, wo sie in der Krypta aufbewahrt werden.

Die Kirche ist eine dreischiffige Basilika nach alpenländisch-altbayerischem Sche-

ma – mit drei Apsiden und ohne Querschiff, auf zwei Etagen: Der Chor und der Hochaltar befinden sich neun Stufen oberhalb des Raumes für das „niedere Volk“.

Im Laufe der Zeit wurde die Kirche mehrfach umgestaltet und renoviert, zuletzt bis 1984 im neuromanischen Stil. Sie ist meines Erachtens nicht wirklich schön, aber interessant; schön ist aber die Krypta, ein flacher Raum mit Kreuzgewölbe, der stilvoll renoviert und schlicht gehalten ist.

Nach Besichtigung dieser Kirche ging's zurück nach Scheyern zu Kaffee und Kuchen. Wir hatten überall angeregte Gespräche, ein fröhlich-herzliches Miteinander und ich glaube, niemand hat bereut, dabei gewesen zu sein!

Thomas Nagel

Morgengebet

Wie gewohnt, ist das Turmzimmer jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat für 20 bis 25 Minuten zum Gebet geöffnet. Beginn ist um 8.00 Uhr.

Seniorenfrühstück



Herzliche Einladung zum Seniorenfrühstück, das alle zwei Monate am zweiten Mittwoch um 9.30 Uhr im Gemeindesaal stattfindet. Ein bewährtes Team bereitet ein köstliches, vielfältiges Frühstückbuffet vor. Der nächste Termin ist am **8. Januar 2020**.

Seniorentreff

Der Seniorentreff lädt alle Senioren ab 65 Jahren jeden dritten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr herzlich in den Gemeindesaal unserer Philippuskirche ein. Zunächst gibt es immer Kaffee und Kuchen. Das anschließende Programm ist vielseitig: Ein Spiele-Nachmittag gehört genauso dazu, wie ein Vortrag zu einem Thema über Kirche und Glaube oder ein Reisebericht. Ab und zu gibt es einen Film. Wir freuen uns über Neue, die dazu kommen möchten! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die nächsten Termine und Themen:

- **18. Dezember 2019:** „Kurz vor dem Fest: Kreativ und besinnlich“. „Unsere“ angehende Religionspädagogin, Frau Sarah Lengerer, wird diesen Nachmittag für uns vorbereiten.
- **15. Januar 2020:** Pfarrerin Stephanie Heiß wird für uns die Jahreslosung auslegen.
- **19. Februar 2020:** An diesem Nachmittag kommt Herr Peter Berger zu uns. Er ist Trainer für Sitztanz. Es wird auf jeden Fall eine bewegte Stunde werden.

Advent feiern mit Groß und Klein

Wie schön, dass in diesem Jahr der erste Advent auf den 1. Dezember fällt. Die erste Kerze am Adventkranz anzünden und am gleichen Tag das erste Türchen



des Adventskalenders öffnen dürfen – das ist ja eher selten.

An diesem besonderen Sonntag wollen wir alle, Groß und Klein, zum Familiengottesdienst einladen, um 10 Uhr in der Philippuskirche. Wir singen gemeinsam Adventslieder, entzünden die erste Kerze am Adventskranz und fangen an uns vorzubereiten, auf die Ankunft Gottes im Leben der Menschen. Wie das genau aussieht, das bleibt noch eine Überraschung. Verraten dürfen wir allerdings, dass es nach dem Gottesdienst noch Plätzchen geben wird. Wir freuen uns auf Sie!

Kirchenkaffee

Es ist inzwischen schon Tradition, nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal einen Kaffee oder Tee zu trinken, im Welt-Laden-Schrank einzukaufen und über Gott und die Welt zu plaudern. Damit diese Institution attraktiv zum Verweilen einlädt, kümmern sich jeden Sonntag andere Gemeindeglieder darum, dass der Saal nett aussieht und dass alles zum Gottesdienstende fertig ist. Es liegen deshalb Listen aus für Kuchenspenden oder auch etwas Herzhaftes und für alle, die Lust bekommen haben, auch einmal beim Kirchenkaffee mitzuwirken. Wir freuen uns über jeden und jede, die dazu beitragen möchten, dass das Miteinander in der Gemeinde weiterlebt, und dass dort auch sonntags ein reger Austausch stattfinden kann.

Update Renovierung/Fundraising

Am 15.12., dem 3. Adventssonntag also, möchte der Kirchenvorstand den Kirchenkaffee dazu nutzen, um der Gemeinde einen kurzen Überblick und aktuelle Informationen zum Stand der geplanten Renovierung zu geben. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und bringen Sie gerne Ihre Fragen mit!

Ökumenische Gottesdienste zu Neujahr und „5 vor 7“



In schöner Tradition wollen wir am 1. Januar 2020 um 17.00 Uhr das neue Jahr mit einem ökumenischen Gottesdienst zur Jahreslosung beginnen. Diesmal feiern wir in der Emmauskirche in Neusäß, Etzelstraße 10.

Auch die ökumenischen Montagsgottesdienste werden wie bisher reihum in den Gemeinden fortgeführt. Herzliche Einladung, jeweils am dritten Montag im Monat um 18:55 Uhr Ökumene vor Ort zu leben und zu feiern! Die nächsten Termine sind

- 16. Dezember 2019: St. Stephan, Hainhofen, „*Selig, die ein reines Herz haben...*“
- 20. Januar 2020: St. Nikolaus v. Flüe, Westheim, „*Selig, die Frieden stiften...*“
- 17. Februar 2020: St. Raphael, Steppach, „*Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden...*“

Ökumenische Gottesdienste in Augsburg

für Menschen in Trauer, jeweils um 17.00 Uhr, am

- 20. Dezember in St. Anna
- 24. Januar in St. Moritz
- 21. Februar in St. Anna

Nach(t)klang

Die vielfach nachgefragte Form eines meditativen Abendgottesdienstes wird auch 2020 fortgeführt! Der nächste Nach(t)klang wird am 2. Februar 2020 gefeiert werden.

Die evangelische Fastenaktion

„7 Wochen Ohne“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“, die Fastenaktion der evangelischen Kirche, dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

„Das geht nicht gut, das wird doch nie was, das ist das Ende“ – wie oft kommt man im Leben in die Situation, so zu denken, so zu empfinden. Angst und Sorge sind zentrale Elemente unseres menschlichen Bewusstseins. Sie sind einerseits überlebenswichtig, dürfen andererseits aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Und haben sich vermeintliche Katastrophen nicht oft im Nachhinein als Segen herausgestellt? Das Motto der Aktion „7 Wochen ohne“ für die Fastenzeit 2020 lautet: „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“. Es soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, steht neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther notiert hat. Die Fastenaktion 2020 ermuntert mit ihrem diesjährigen Motto, in den Abenteuern des Alltags das Positive und Hoffnungsvolle zu suchen und zu finden.

Weltgebetstag am 6. März 2020



Jahr für Jahr wird der Weltgebetstag von Frauen (und Männern!) rund um die Welt, in 170 Ländern, gefeiert! Als weltweit größte Veranstaltung der Basisökumene verbindet dieser Gottesdienst am ersten Freitag im März Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen und Traditionen. Informiert beten – betend handeln, diese beiden Pole machen aus dem Weltgebetstag eine echte Informations- und Bildungsquelle. Weltweit werden aus den Kollekten dieser Gottesdienste Projekte für Frauen unterstützt.

Gefeiert wird der Gottesdienst unter dem Motto „*Steh auf und geh!*“ am 6. März 2020 um 17.00 Uhr in St. Raphael in Steppach. Frauen aus Simbabwe haben die Gottesdienstordnung verfasst für diesen Höhepunkt der weltweiten Ökumene.

Der lebendige Adventskalender 2019

Katholische und Evangelische Familien und Gruppen aus Westheim und Steppach gestalten gemeinsam den lebendigen Advent.

Wir wollen uns im Advent gemeinsam auf den Weg machen. Dazu treffen sich an folgenden Tagen um 18.00 Uhr Jung und Alt an den unten aufgeführten Häusern. Dort wird ein Adventsfenster geöffnet.

Gemeinsame Lieder, Bilder, Texte und Gebete laden ein, sich auf das Kommen Jesu in die Welt an Weihnachten vorzubereiten.

Datum	Tag	
01.12.2019	Sonntag	
02.12.2019	Montag	Kita Philippus, Kolpingstr. 3, Steppach
03.12.2019	Dienstag	Posaunenchor, Kobelstr. 11, Westheim
04.12.2019	Mittwoch	Fam. Diehl, Flurstr. 20, Steppach
05.12.2019	Donnerstag	Fam. Blasius, Peter-Dörfler-Str. 1, Westheim
06.12.2019	Freitag	
07.12.2019	Samstag	
08.12.2019	Sonntag	
09.12.2019	Montag	Fam. Wepler, Alte Reichsstr. 54, Steppach
10.12.2019	Dienstag	Fam. Kieser, Flurstr. 15, Steppach
11.12.2019	Mittwoch	Fam. Gunkel, Steppacherstr. 15 a, Steppach
12.12.2019	Donnerstag	Fam. Andrä, Kolpingstr. 43b, Steppach
13.12.2019	Freitag	Kita Dorothea, Von-Ritter-Str. 6, Westheim
14.12.2019	Samstag	
15.12.2019	Sonntag	
16.12.2019	Montag	Fam. Jäger, Ulmer Str. 27, Steppach
17.12.2019	Dienstag	
18.12.2019	Mittwoch	Fam. Heiß, Kobelstr. 13, Westheim
19.12.2019	Donnerstag	Fam. Krist, Kolpingstr. 2, Steppach
20.12.2019	Freitag	Fam. Renner, Kobelstr. 54, Steppach
21.12.2019	Samstag	
22.12.2019	Sonntag	
23.12.2019	Montag	

Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Wir danken allen ganz herzlich, die bereit sind, ein Fenster zu gestalten!

TEAMS

BESUCHSDIENST

Käte Blasius
(0821) 486 78 83

KINDERGOTTESDIENST

Regina Teinitzer
(0821) 48 13 59

EINE-WELT-SCHRANK

Gerda Florian
(08238) 96 49 66

SENIORENTREFF

jeden 3. Mittwoch
im Monat 15.00–17.00 Uhr
Heidi Lindner
(0821) 48 74 81

UMWELTEAM „GRÜNER GOCKEL“

Andreas Kurdas
(0821) 486 28 59

MORGENGEBET

jeden 1.+3. Donnerstag
im Monat 8.00 Uhr
Ev. Pfarramt
(0821) 48 14 45

TÖNE

POSAUNENCHOR

Dienstag 18.30 Uhr
Werner Renner
(0821) 48 75 63

PHILIPPUSCHOR

Dienstag 20.00 Uhr
Reinhard Windisch
(0821) 74 18 66

KINDER UND JUGEND

PHILIPPUSZWERGE

(Eltern-Kind-Gruppe)
Dienstag 9.00–11.00 Uhr
Familie Werner
(0821) 20 90 470

KONFITREFF

Pfarrerin Stephanie Heiß
(0821) 48 14 45

KINDERTAGESSTÄTTE „PHILIPPUS“

Sabrina Kube
(0821) 45 02 75 10



INNENSTADT

Angesichts weltweiter Krisen und Meldungen über Mord, Terror und Vertreibung ruft die Veranstaltungsreihe „punkt7 – Augsburg betet für den Frieden“ dazu auf, Menschen in Not solidarisch zur Seite zu stehen.

Am siebten jeden Monats, abends um sieben Uhr, lädt punkt7 ein zu 30 Minuten Information, Reflexion, Stille und Hinwendung zu Gott. Die ökumenischen Andachten in der Friedensstadt Augsburg finden abwechselnd, in den geraden Monaten in St. Moritz, in den ungeraden Monaten in St. Anna statt. Die Initiative wird getragen von diesen beiden Kirchengemeinden, sowie der evangelischen und katholischen Citykirchenarbeit und der Fokolar-Bewegung e.V.



EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WESTHEIM

PFARRAMT

Kobelstraße 13, 86356 Neusäß-Westheim
Telefon (0821) 48 14 45
Fax (0821) 48 69 728
pfarramt.westheim.a@elkb.de
www.westheim-evangelisch.de

Pfarrbüro: Martina Heuberger

Montag 9.00 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 11.30 Uhr

1. Pfarrstelle:

Pfarrerin Stephanie Heiß
Telefon (0821) 48 14 45
stephanie.heiss@elkb.de

2. Pfarrstelle:

Pfarrerin Claudia Weingärtler
Klinikum Augsburg
Telefon (0821) 400 4375
claudia.weingaertler@elkb.de

Religionspädagogin

Sarah Lengerer
Telefon 0173 8279580
sarah.lengerer@elkb.de

Vertrauensleute:

Hans Bruijnen & Gerda Florian
Telefon (0821) 486 1881 / (08238) 96 49 66

Mesnerin: Martina Glaß

Telefon 0163 90 15 499

Bankverbindung:

Evang. Luth. Kirchengemeinde Westheim
Kreissparkasse Augsburg
IBAN DE86 7205 0101 0380 3800 63

HILFREICHE ADRESSEN

EVANGELISCHER DIAKONIEVEREIN

NEUSÄSS-WESTHEIM-DIEDORF

Geschäftsführerin Ingrid Grünert

Telefon (0821) 48 32 59

Bankverbindung:

Kreissparkasse Augsburg

IBAN DE86 7205 0101 0380 2908 58

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION

NEUSÄSS-DIEDORF-DIETKIRCH

Bürgermeister-Kaifer-Str. 10

86356 Neusäß

Telefon (0821) 46 78 78

ÖKUMENISCHE TELEFONSELSORGE

Telefon 0800- 111 0 111 (kostenfrei)
0800- 111 0 222 (kostenfrei)

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE

für Eltern, Jugend, Ehe- und Lebensfragen

Diakonisches Werk Augsburg

Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1

Telefon (0821) 597 76-0

ARBEITSLOSEN-ZENTRUM

Telefon (0821) 45019-3240